



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



# Das bunte Sonnwendsträußl

Die bunten Blumenwiesen zieren das Landschaftsbild zur Sonnenwende und liefern die Blumen und Kräuter für das Sonnwendsträußl.

Vieles hat sich in der Landwirtschaft verändert. Es wird immer früher und öfter gemäht. Neue, technisch voll ausgereifte Mähvorrichtungen flitzen heute über die Wiesen und zerschlagen mit ihren rotierenden Messern leider auch die vielen Blumen, Gräser und Kräuter.

Umso schwieriger wird es auch um den 21. Juni, den Tag der Sommersonnenwende, noch Brauchbares zu finden. Im Volksglauben werden nämlich zu „Sunnawend“ aus Blumen und Kräutern die heilbringenden Sonnwendsträußln gebunden. Diese sollen vierfärbig sein und symbolisieren die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde. Die Anzahl variiert und kann sich beispielsweise bei der Zahl 14 auf die 14 Nothelfer – frühchristliche Heilige, die besonders in Notlagen gerne angerufen werden – beziehen.

„In meinem Sträußl finden sich Ehrenpreis, Rotklee, Bergklee, Taubenkropf, weiße und gelbe Margerite, Johanniskraut, Muttergottestränen, Steinnelke, Wundklee, Schafgarbe, Hollerblatt, Eichenblatt und der Wie-



„14 Blumen und Kräutl sind im Sträußl drin, das ich zur Sommersonnenwende bring“

LÖSCHENBRAND

senalbei“, erzählt Elisabeth Pizzera, die sich jedes Jahr auf der „Lex Wiese“ am Stadtrand von Graz auf die Suche nach ihren Schätzen begibt. Die gesammelten Blumen und Kräuter werden zu einem Sträußchen zusammengebunden, geweiht und auf die Haustür gehängt.

Sie sollen das Haus vor Blitzschlag und Feuer schützen. Dazu heißt es: „14 Blumen und Kräutl sind im Sträußl drin, das ich zur Sommersonnenwende bring. Trag den Duft zu den Menschen ins Haus und ins Tal, verbreitet Frieden und Segen überall.“

## VOLKSKULTUR

### Sing ma amål ...: Musiktage für Groß & Klein



Einen wunderbaren Einstieg in ein Leben voller Musik bieten die Familienmusiktage des Steirischen Volksliedwerks von 16. bis 18. Juli im Jufa-Hotel Pöllau. Es wird miteinander gesungen, getanzt, gespielt, gebastelt und musiziert – bei Schönwetter natürlich im Wald und auf der Wiese. Ein gemeinsames Eintauchen in eine Welt der Melodien und Rhythmen für Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen – ganz gleich, welche musikalischen Vorkenntnisse vorhanden sind. „Sing ma amål a Liadl, spiel ma amål an Tänz“ – unter diesem Motto garantieren die Referenten Gina Zenz und Lisa Hörzer unvergessliche Tage voller Musik, Spaß und Ferienabenteuer. Info und Anmeldung: Volksliedwerk, Tel. 0 316/90 86 35.

## Was mag wohl ein „Kettenring“ sein?

Fingerfood, Take-Away oder All-you-can-eat – bei all diesen mittlerweile auch bei uns eingebürgerten Begriffen kann es schon mal passieren, dass es zu Verständigungsschwierigkeiten zwischen der älteren und

der jüngeren Generation kommt. So geschehen auch bei einer Familienfeier, bei der die über 80-jährigen Großeltern vom außergewöhnlichen Essen beim Besuch ihrer letzten Hochzeitsfeier – genannt „Ket-

tenring“ – schwärmten. Der Rest der Familie rätselte lange, was damit gemeint und was das für eine kulinarische Neuheit sein könnte, die sie selbst noch nicht kennengelernt haben. „Ich dachte schon an eine Art

Buffet, das wie ein Fließband über die Tische fährt“, erzählt der Enkel lachend. Schließlich kamen sie dem kulinarischen Rätsel auf die Spur: Oma und Opa meinten ein Catering, ein angeliefertes Essbuffet.



VOLKSKULTUR  
STEIERMARK

Diese Seite entsteht in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Redaktion der Kleinen Zeitung.